



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

II. Vnd bat jhn/ daß ers ein wenig vom Land führet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Am vierdten Sontag
 Auflegung des andern Theyls dieses
 Euangelij.

Vnd bat ihn das ers ein wenig vom Land furet.

Don willk.
 gem Dienst
 Gottes.
 Matth. 8.



2. Cor. 9.

Leuit. 27.
 Allegoria.

August. de ci-
 uit. Dei. lib. 11.
 cap. 28.

S. Bernhardus
 in vita Mala-
 chiz.

Exempel.
 1.

2.
 In vita eius a-
 pud Surium.
 tom. 2. pag.
 247.

3.
 Lib. 2. cap. 18.
 tom. 6. Surius.

2. Cor. 9.
 simile.

Iser moralisch vnd sittlich Orth / ist ein Lehr von williger Gehorsam vnd Dienst GOTTES. Es hätte CHRISTVS dem Simon gebieten künden / wie er dann auch [dem Wind vnd Meer gebotten hat / vnd seynd ihm gehorsam] er solte das Schiff ein wenig vom Land furen / aber CHRISTVS bittet / vnd gebeut nicht. Will hiemit / das aller Dienst vnd Gehorsame / die wir ihme erzeigen / gutwillig sein solle: [Einen frölichen Gáber hat GOTT lieb] vnd jedes gut Werk wirdt auß vnd nach der Liebe vergolten. Im Leuitio oder dritten Buch Moysis / hätte GOTT der HERR gebotten: [Alle Schakung soll geschehen nach dem Seckel des Heyligen.] Jedes gut Werk / das GOTT auffgeopfert wirdt / soll vnd wirdt geschicht werden / nach dem Seckel Göttlicher Liebe. So du fastest / bettest vnd ein Almosen gibst / so wirdt diß Werk nach diser Schakung gescháct vnd geachtet. [Mein Gewicht (sagt Augustinus) ist mein Liebe. Dann durch die Liebe / werden wir gleich mit einem Gewicht / zu vnd nach denen Dingen die wir lieben / geacht vnd gewogen / wegen grosser Liebe / mehr / wegen weniger / auch weniger: Der Eyser der Liebe / macht vnder dem Thun vnd Würcken / ein Werk / das an ihm selbst schlecht vnd gering / gar herrlich / fúrtrefflich vnd fruchtbar.

Wir wollen allda ein oder mehr Exempel erzehlen. Ein Burger auß der Statt York in Engelland / als er gesehen Bischoff Malachiam gen Rom verreyssen / so vil Beferten mit sich auff die Keyß genommen / vnd nur drey Pferd bey sich hatte / bringet dem Bischoff ein Ross dar auff er reitten solle / vnd sagt / es bekümmere ihn allein / das das Ross nit schön / schwerlich vnd hart trage: sagt auch / wann er ein bessers gehabt / so wolte ers gern geben haben: Aber er wöll es annemmen mit ihme furen. Vnd ich antwortet der Bischoff / nemme diß Ross desto lieber an / je schlechter du es machest: dann es kan vnd ist mir nichts schlecht / das mir so ein guter / köstlicher Will gibt vnd verehret. Siset derhalben diser Bischoff auff diß Ross / befindet erstlich gleich wol dises hart zureitten / aber die Sach hat sich hernach wunderbarlich vmbkehrt / das diß Ross gar gut vnd kömelich worden / vnd einen sanfften vnd lieblichen Gang bekommen: ja endtlich diesem Bischoff vnder seinen Pferden zum köstlichsten vnd besten Pferd / gerathen: vber diß / das voran schwarz von Farben / angefangen weiß zu werden / also das es in kurzer Zeit so schneeweiß worden / das dergleichen kaum ein weißer gefunden wurd. Es hat auch gemelter Bischoff hernach neun Jar lang bis zu seinem Absterben / státs für sein Leibpferd gebraucht. Bis her der heylig Bernardus.

Als S. Catharina von Senen / auß wenigen vbelשמäckend verlegnen Mehl / das sonst ein andere Fraw stracks hätte hingeworffen / vil wolשמäckend Brots / den armen zu gutem / mit ihren Händen gebachen hätte / vnd von ihrem Reichthum / Reynundo vmb Ursachen dieses Miracles gefragt wurd / dise geben vnd anzeigen: Auff das die Gab GOTTES nit verachtet / vnd die Armen nicht verlassen wurden / hat sich mit grossem Eyser zu diesem Mehl griffen / das ist also / mit hilff vnd Mitwürdung der Engel / gemehret / vnd zu einem so guten Mehl worden. Inn dem Leben des heyligen Bischoffs Eligij / in der Statt Nonio / lesen wir ein gleiches Exempel. Eben auff solche Meynung hat CHRISTVS der HERR / [die zwen Hállen der Witfrawen] gelobt: Vnd dort Paulus andere / zu den Corinthern: [Ich weyß ewer geneygt Gemüt / das ich mich von euch rühme / bey denen von Macedonia.] Zugleich wie ein guts Erdreich vnd feyfter Boden / auß wenig Samen vil Frucht bringt: also ein

Promptu.
 Stapletc
 TV
 22

Ein Werk / so auß grosser Liebe herköpmt / empfengt vnd beköpmt vom GOTT ein
 vielfältige Belohnung / welches dann David erkläret vnd sagt: [Lass mein Seel voll
 werden wie mit Schmalz vnnnd Feisten / mit Feisten der Liebe / vnnnd mit frölichem
 Mund /] das ist / daß mein Mund sich freue / vnnnd vor Freud jubilier vnnnd frolocke.
 Besibe hiernon weiter / am ersten Sontag nach der H. drey König vnd am
 Palmtag.

Auflegung des dritten Theyls dieses Euang- gelij.

Gebietet / wir haben die ganze Nacht gearbeitet / vnd nichts ge-
 fangen.

Dieser sitliche moralische Ort / von vergeblicher vnd vnnütz-
 licher Arbeit aller Gottlosen in diesem Leben / Der Vnglaub / Kezerey /
 Todtsünde / seynd ein Nacht dieses Lebens vnd Werk der Finsternuß / ohne
 GOTTEN CHRISTO / ohne das Licht der Tugenden / ohne den Tag der Gnaden / ohne
 die Sonnen der Gerechtigkeit. Dahero aller Gottlosen Sinn dise ist: [Das Licht
 der Gerechtigkeit hat vns nicht geleuchtet / vnd die Sonne des Verstands ist vns nicht
 aufgegangen.] Darumb folgt hernach: [Müde sind wir worden im Wege der Bos-
 heit vnd der Verderbnus.] Welcher nach vil Arbeyt einen guten Lohn empfengt /
 oder findet das so er gesucht hat / oder kompt dahin da er begeret / der erliget nit / er würde
 nicht müde / sondern erquickt vnd erfrischt. Alle Böse vnnnd Gottlose werden darumb
 zu End ihrer Arbeyt laß / vnd müd / dann sie haben vil gearbeitet vnd nichts gefangen.

Alle Mühe vnd Arbeit aller Vnglaubigen Menschen / ist alles vmbsonst vnd ver-
 gebens / es belang einweder die Erkantnuß der Warheit oder das Werk der Tugend.
 Daher der H. Prosper sagt: [Die Griechischen Schuler / die Römische Wolreden-
 rei / vnd die Inquisition vnd Nachgründen der ganzen Welt / zu erkündigen daß höch-
 ste Gut / die haben sich mit heftigem Fleiß vnnnd fürtrefflichem Sinnreich bearbeytet /
 aber nichts außgerichte / dann daß sie mit ihren Gedancken verschwunden vnd zu nicht-
 werden / darumb daß sie zu erkennen die Warheit / nur durch sich selbst kommen
 vnd leyten wolten. Das ist / ein blinder Verstand / ein blinder Willen erfolget / vnnnd
 beschwamen seynd in die Gruben gefallen: [Dann die Heyden wandern in der Eitel-
 keit ihres Sinnes / deren Verstand verfinstert ist / durch die Blindheit ihres Herzen.
 Auß diser Nacht solches Vnglaubens kommen hero so vil Secten bey den Philoso-
 phos / vnd so vil vnd mancherley widerstreitende Opinions vnd Meynungen. Da-
 her der H. Augustinus sagt: [Dieweil Socrates selbst alles ermanet / für gewiß sagt /
 wider verwirfft: sintemal nicht klar vnd heiter erscheinet dasjenige daß er suchte vnnnd
 erforschte / haben seine Discipul vnd Lehrjünger hernacher angenommen was ihnen ge-
 fallen / vnd was einem jeden gedünckt / allda hat er das End des höchsten Guts vnnnd
 summum bonum / gesetzt.] Vnd dahero ist kommen / daß / wie die Jünger von
 ihrem Meister vnd Preceptore dissentire vnnnd einer andern Meynung gewesen / also
 seynd auch sie selbst durch einander zwyträchtig vnd zänckisch worden / vnd allerley Ses-
 ten außgebracht vnd anzetlet.

Dahero Porphyrius bey dem Theodoro sagt: [Es ist bey euch ein steter Wortes-
 strig vnd geschwäßig Gezänck / nemlich wie wir mögen durch Menschliche Vernunfft
 kommen vnd gewisen werden / in das Gemerck vnd Errating des Guten. Daß aber
 wir so das besser vnd das gewisser ist erreichen vnd erlangen solten / daß würde vns im-
 mer vnd allweg zu ergründen vnd nachzuforschen hinderlassen.]

Vnd dis ist dasjenige / dessen sich der Plato / in Person eines Heydnischen Egn-
 ptischen Pfaffen dort in seinem Timæo beklagt / sprechend: [Ihr Griechen seydt im-
 mer nur Kinder. Dann es ist bey euch zu Zucht vnd Lehr / die Alten halb graw worden
 g iij seyn.]

Verget ne
 Arbeyt der
 Boshafti-
 gen.

Sapienc. 5.

Philosophia
 humana nox
 laboris.
 Contra Colla.
 cap. 26.

Ephes. 4.

De ciuit. Dei
 lib. 8. cap. 3.

Porphyrius de
 curat. Græc.
 affect. lib. 4.

Plato in Dial.
 Timæo.